

# Prättigauer Herrschaftler

Prättigauer und  
Herrschaftler  
P&H

Prättigau

Herrschaft

Fünf Dörfer

Region

## Funkgruppe Falknis will CB-Funken wiederbeleben

**CB-Funken war in den Sechziger- bis Achtzigerjahren so etwas wie das heutige Chatten im Internet. Lange Zeit war es ruhig um die Hobby-Funker in den Lastwagen oder zuhause am Bürotisch. Das soll sich nun ändern. Die IG Funkgruppe Falknis will dem alten Hobby neuen Schwung verleihen.**

Viele Leserinnen und Leser werden jemanden kennen oder ge-

kannt haben, welcher in den Siebziger- und Achtzigerjahren regelmässig am CB-Funkgerät anzutreffen war – oder zumindest noch das Lied «Ruf Teddybär 14» aus dem Jahr 1979 in den Ohren haben. Nicht nur viele Lastwagenfahrer hatten damals solche Funkgeräte verbaut, sondern auch viele Private betrieben CB-Funken als Hobby. CB heisst übrigens «Citizen Band», was so etwas wie «Öffentlichkeits- oder Volks-Funk» bedeutet.

### Gemeinsamer Austausch

Wer glaubt, diese Szene sei im Zeitalter von WhatsApp, Skype, Instagram, und so weiter ausgestorben, der kennt die IG Funkgruppe Falknis noch nicht. Rund 35 Personen aus Nordbünden und dem Sarganserland treffen sich seit rund zwei Jahren jeden letzten Freitag im Monat, um ihrem Hobby zu fröhnen und in geselliger Runde gemeinsam auszutauschen. Zu den Gründungsmitgliedern gehören Sepp und Margrith Schlegel aus Malans,

Igi Kocher aus Pfäfers und Mario Guntli aus Bad Ragaz. Sie haben via Social Media – und natürlich auch über Funk – nach Gleichgesinnten gesucht und sich zusammen mit über 30 anderen schliesslich zur IG Funkgruppe Falknis zusammengefunden. Und sie alle haben, im wahrsten Sinne des Wortes, die gleiche Wellenlänge.

### Der funkende Älpler

Einer von ihnen ist Hans Komminoth aus Pragg-Jenaz. Viele Prättigauer und Herrschaftler werden den Exil-Maienfelder als Hirte der St. Antönier Alpen Gafia und Talegg kennen, nicht aber als passionierten CB-Funker. «Ich habe Ende der Siebzigerjahre damit angefangen», erinnert sich «Fox 66», der von seinen Alphütten aus schon bis nach Hamburg gefunkt hat. Ein anderer ist Claudio Eugster aus Zizers. Er ist so etwas wie der «Vorsitzende» der IG Funkgruppe Falknis. «Wir sind aber kein Verein und wollen es vorerst auch nicht werden», betont er gegenüber dem P&H. «Schottajoggi 66», wie Eugsters Funkname lautet, kam durch seinen Beruf als Fahrer eines Milchlastwagens zum Funken und – wie es sich erahnen lässt – auch zu seinem Funknamen. Für ihn war das Funken früher so etwas wie das heutige Chatten auf den verschiedenen Internet-Plattformen: «Man konnte mit bekannten oder auch unbekanntem Personen in Kontakt



Die Mitglieder der IG Funkgruppe Falknis möchten den CB-Funk in der P&H-Region wiederbeleben.

treten und über Gott und die Welt plaudern», schwärmt Eugster heute noch. «Es war immer spannend, diese Leute vielleicht einmal persönlich kennen zu lernen, denn man hatte immer eine gewisse Vorstellung zur betreffenden Stimme. Oftmals lag man mit dieser Vorstellung völlig daneben.»

### Funk als Navi

Das CB-Funkgerät sei auch so etwas wie die Vorgängerin der Navigationsgeräte gewesen, ergänzen Sepp Schlegel (Gabi 66) und Hans Kom-

minoth. «Wenn man mit dem Lastwagen oder Auto in eine fremde Gegend fuhr und eine Adresse suchen musste, schaute man, wer auf Funk in dieser Region gerade «online» war und bat diesen dann um Hilfe. Das hatte immer sehr gut funktioniert. Teilweise lotsten einem diese Funkkollegen sogar persönlich ins Ziel.»

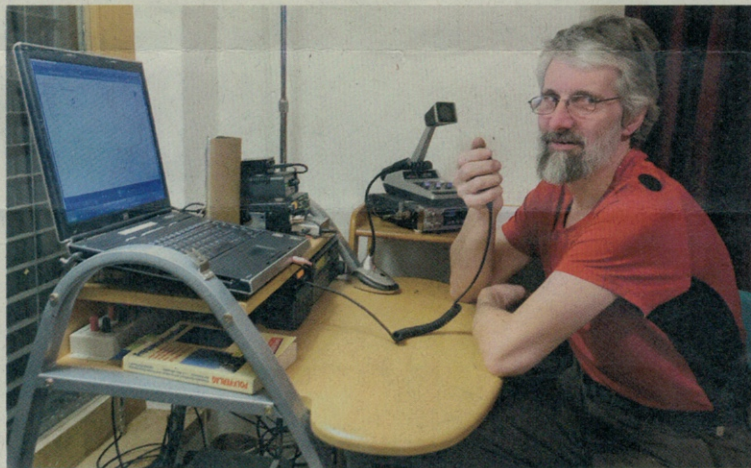
### Stärker und weiter

Die Anzahl Kanäle und auch die Leistungen der CB-Funkgeräte, die bereits ab rund 100 Franken



Die Gründungsväter der IG Funkgruppe Falknis (v.l.): Sepp und Margrith Schlegel aus Malans, Igi Kohler aus Pfäfers und Mario Guntli aus Bad Ragaz.

Fotos: M. Schnell



«CQ, CQ von Fox 66». Hans Komminoth aus Pragg-Jenaz ruft auf Funk mögliche Mithörer auf.

erhältlich sind, wurden in den letzten Jahren sukzessive erhöht. Um möglichst weit funken zu können, was eines der Ziele ist, werden heute auch so genannte «Gateways» eingesetzt. Das sind eine Art Relais-Stationen, welche die Funksignale auffangen und via Internet an andere Relais-Stationen weitergeben, wo sie ausgestrahlt und von anderen Funkern der Region empfangen werden können. Dank dieses Systems kann teilweise sehr weit gefunkt werden, was dieses spannende Hobby noch spannender macht.

### Neulinge willkommen

Wer das CB-Funkgerät selber einmal ausprobieren oder sogar als «Gateway-Betreiber» aktiv werden möchte, kann sich gerne bei der IG Funkgruppe Falknis melden. Die aufgestellten «66er», die allmählich auch altersmässig in den Bereich ihrer Rufnummer rutschen, freuen sich über jegliche Verjüngung oder Verstärkung ihrer Truppe – oder auch zur Verbesserung der Frauenquote, die momentan bei 10 Prozent liegt. Weitere Infos unter [www.funkgruppe-falknis.jimdosite.com](http://www.funkgruppe-falknis.jimdosite.com). (ms)